

Amt 66-Umweltamt
Kreisverwaltung Düren
Bismarckstr. 16
52351 Düren

- ENTWURF -

Verfahren für eine Windenergieanlage bei Inden
Ihr Zeichen: 66/2-665101-01156.0.1-We

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Stadt Eschweiler bedankt sich dafür, dass sie in dem o.a. Genehmigungsverfahren nach Bundesimmissionschutzgesetz (BImSchG) beteiligt wird.

Mit Erstaunen wird allerdings zur Kenntnis genommen, dass die Gemeinde Inden nach den vorgelegten Unterlagen keine Planungen zur Steuerung der Errichtung von Windenergieanlagen vornimmt. Die geplante Anlage an der Stadtgrenze zu Eschweiler liegt nicht innerhalb der im „Sachlichen Teilplan Erneuerbare Energien zum Regionalplan Köln“ vorgesehenen „Flächen für Windenergiebereiche“. Hier werden Bedenken geäußert, dass die ungesteuerte Errichtung der Anlagen auf Indener Gebiet ggf. die Entwicklungsmöglichkeiten der im Rahmen des Regionalplanverfahrens abgestimmten Windparkflächen unter anderem auf Eschweiler Stadtgebiet einschränken.

Gleichzeitig hat der Rat der Stadt Eschweiler mit Datum vom . .2025 beschlossen, Bedenken zu äußern hinsichtlich der Nähe der geplanten Windenergieanlage zur „Gedächtniskapelle Kirchspiel Neu-Lohn“. Ab einer Entfernung von mehr als der dreifachen Gesamthöhe (hier: max. 240 m x 3=720 m) der WEA zu umgebenden Gebäuden ist in der Regel davon auszugehen, dass keine optisch bedrängende Wirkung vorliegt. Der Abstand der geplanten WEA an der Eschweiler Stadtgrenze zur Gedächtniskapelle beträgt ca. 630 m, so dass hier eine optisch bedrängende Wirkung entstehen wird. Daher äußert die Stadt Eschweiler Bedenken aufgrund der bedrängenden Wirkung der geplanten Windenergieanlage. Begründet wird dies wie folgt:

Die Standortuntersuchung der Stadt Eschweiler im Rahmen der Ausweisung von Konzentrationszonen für Windenergieanlagen (Stand Januar 2015) kam mit einer schlüssigen Argumentation, die die Belange der Bevölkerung in den Ortsteilen Neu-Lohn und Fronhoven zutreffend wiedergibt, zu dem Schluss, östlich der Orte sowie insbesondere rund um die Gedächtniskapelle keine Anlagen aufzustellen.

Ausschlaggebend hierfür war und ist, dass der Braunkohletagebau Inden, der über Jahrzehnte von Westen nach Osten um Neu-Lohn/ Fronhoven herumwanderte, mit seiner Präsenz und seinen Auswirkungen über Jahre das Gesicht des Ortes und das Leben seiner Bewohner geprägt hat. Aus dem Umsiedlungsstandort der 1960er und 1980er Jahre und dem historischen Ortsfragment ist ein neuer Ortsteil entstanden.

Dienststelle

61-Planungsamt

Auskunft erteilt

Herr Schoop
Zimmer 449
Telefon 02403-71-427
Fax 02403-60999
florian.schoop@eschweiler.de
www.eschweiler.de

Ihr Zeichen
Mein Zeichen 61-

Datum . .2025

Dienstgebäude

Johannes-Rau-Platz 1
52249 Eschweiler
Telefon-Zentrale 02403/71-0
stadtverwaltung@eschweiler.de

Öffnungszeiten im Rathaus

Montag – Mittwoch und Freitag
8.30 – 12.00 Uhr

Donnerstag
14.00 – 17.45 Uhr

Gläubiger-ID

DE 96 001 000 000 808 85

Steuernummer

202/5835/0184

USt-ID

DE121744310

Bankverbindungen

Sparkasse Aachen
IBAN: DE48 3905 0000 0001 2161 00
BIC: AACSDE33

Commerzbank AG
IBAN: DE11 3708 0040 0170 2816 00
BIC: DRESDEFF370

Postbank Köln
IBAN: DE07 3701 0050 0003 8245 09
BIC: PBNKDEFF

Raiffeisen-Bank Eschweiler
IBAN: DE73 3936 2254 2500 1160 16
BIC: GENODED1RSC

VR-Bank eG
IBAN: DE08 3916 2980 6103 9480 19
BIC: GENODED1WUR



Ihr digitales
Bürgerportal:

service.eschweiler.de

1982-1984 war die Umsiedlung der Bevölkerung aus Lohn und Erberich, hauptsächlich nach Neu-Lohn und Fronhoven, abgeschlossen. In den Jahren 2002 bis 2003 wurde die "Gedächtniskapelle Kirchspiel Lohn" zur Erinnerung an die fünf abgebaggerten Dörfer des Kirchspiels - Lohn, Pützlohn, Erberich, Fronhoven und Langendorf - mit ihren beiden Kirchen St. Silvester in Lohn und St. Josef in Fronhoven errichtet. Die Kapelle steht genau an der Stelle, wo einst die Kirche von Lohn, der "Dom des Jülicher Landes", gestanden hat.

In unmittelbarer Nähe befindet sich ein Aussichtspunkt des Tagebaus Inden oberhalb des neuen Bettes der Inde, der sich auch überregional Beliebtheit erfreut und für die Stadt Eschweiler ein großes touristisches Potential als Ausflugsziel darstellt. Die Stadt Eschweiler selber hat schon mehrmals den Aussichtspunkt als Ziel von Führungen internationaler Delegationen genutzt.

Vor diesem Hintergrund muss die Stadt Eschweiler den Standpunkt der Standortuntersuchung von 2015 auch weiterhin deutlich vertreten. Diese kam zu dem Schluss, dass um einen Respekt-Abstand zur "Gedächtniskapelle Kirchspiel Lohn" einzuhalten und dem Immissionsschutzbedürfnis der Bewohner von Neu-Lohn/Fronhoven, die über Jahrzehnte die Einflüsse des Braunkohletagebaus erduldet haben, in angemessener Weise Rechnung zu tragen, das neu entstandene Landschaftsbild bewahrt und die Fläche zwischen Neu-Lohn/Fronhoven, dem Schlangengraben, der renaturierten Inde und der Abfalldéponie von Windenergieanlagen freigehalten werden soll.

Bei Fragen und Abstimmungsbedarf bin ich gerne Ihr Ansprechpartner.

Mit freundlichem Gruß

gez. Nowicki
Bürgermeister